

# Wahlnachlese und viele Fragen

mk/ Gleich in zwei Mitgliederversammlungen haben wir uns mit unserer Wahlnerlage und einer Neuaufstellung befasst. Bei der Analyse des Warum feierten allzu bekannte Kritikpunkte fröhliche Urständ: Schwache Kampagne, falsches Thema, zu wenig links, mangelnde Emotionalität, bürokratische Sprache, wenig professionelle Nutzung der sozialen Medien. Auch taktische Fehler wurden moniert: Unser Superstar und Quotenbringer vom Februar/März, Martin Schulz, und seine Botschaften wurden viel zu lange der Öffentlichkeit vorenthalten. Er verlor rasch an Zustimmung, weil die Medien seine mangelnde öffentliche Präsenz und fehlende Inhalte dazu nutzten, ihn als Person anzugehen und zu beschädigen.

Auch unserem Kernthema Gerechtigkeit ging bald die Luft aus. Es fehlte allzu lange die erforderliche Konkretisierung und möglicherweise auch die Glaubwürdigkeit unseres Versprechens. Noch immer werden uns die unsozialen Nebenwirkungen der Agenda 2010 vorgehalten. Verbale Distanzierungen sind billig, nützen den Betroffenen aber nichts. Ja, wir haben heute viel zu Viele in prekärer Beschäftigung mit Einkommen, von denen man kaum leben kann. Das muss korrigiert werden. Aber: Vergessen wird offenbar, dass die Zahl der Arbeitslosen von damals sechs auf heute nur noch zwei Millionen gesunken ist. Vergessen auch, dass wir in der GroKo mit der Einführung von Mindestlohn und anderen Maßnahmen wichtige Korrekturen bereits durchgesetzt haben. Weitere müssen und werden fol-

gen.

Entscheidend war aber wohl letztlich, dass die WählerInnen das Thema Sicherheit deutlich wichtiger fanden. Wir wie auch die CDU haben es vermieden, die Verunsicherung durch ungesteuerte Zuwanderung offen anzusprechen. Bilder der Flüchtlingstrecks auf der Balkanroute oder einer hilflosen Polizei in der Sylvester-Nacht 2015/16 vor dem Kölner Hauptbahnhof haben sich in das kollektive Gedächtnis eingebrannt. Das Vertrauen vieler in unseren Staat war erschüttert worden. Hinzu kamen Ängste vor Verlust der eigenen kulturellen Identität. Die Folge: Die CDU verlor über eine Million, wir knapp eine halbe Million WählerInnen an die AfD. Alles Nazis? Wohl kaum. Sie wollten einer empfundenen Missachtung ihrer Ängste seitens der politisch Verantwortlichen Luft machen. Auch wenn man einer derartigen emotionalen Grundströmung nur schwer mit rationalen Argumenten beikommen kann, ignorieren darf man sie nicht.

Es gibt noch weitere emotionale Grundströmungen, die das Wahlverhalten beeinflussten: Zum einen zunehmendes Misstrauen gegenüber einer als abgehoben wahrgenommenen politischen Elite, der man es am „Wahltag = Zahltag“ einmal heimzahlen möchte. Zum anderen eine zunehmende Abwehrhaltung gegenüber Globalisierung und internationalem Handel als vermeintliche Ursache von unsicheren Arbeits- und Lebensverhältnissen im eigenen Land. Letzteres ist nicht nur ein deutsches Phänomen. Nationalisten haben in vielen Teilen Europas

und der Welt Konjunktur (Trump, Brexit, Babis in Tschechien usw.). Der Begriff „Heimat“ erhält in der aktuellen politischen Diskussion bei uns geradezu Kultstatus - und lässt sich hervorragend ausbeuten durch rechtsnationale Parteien.

Wie wollen wir uns vor diesem Hintergrund neu aufstellen? Inhaltlich sollten wir uns zu allererst auf unsere ureigensten Werte zurückbesinnen (s. Hamburger Grundsatzprogramm). Die zu befreienden Proletarier zur Geburtsstunde unserer Partei sind zwar schon lange von uns befreit worden. Aber auch heute noch wollen wir Anwalt der Schwächeren sein, soziale Durchlässigkeit und Zusammenhalt wiederherstellen. Das trauen uns immerhin noch 40 Prozent der Bevölkerung zu - trotz Agenda 2010. Und wir wollen Weltoffenheit, Demokratie und unseren Rechtsstaat bewahren. Wir wollen die moderne Fortschrittspartei sein, die in einer sich immer schneller verändernden Welt einen sozialen und weltoffenen Kurs hält und nach den verwischten Konturen in der GroKo wieder klare Kante zeigt.

Dann gewinnen wir auch wieder Wahlen!

## Unsere Glückwünsche



In dieser Rubrik gratulieren wir in unserer intern verschickten Auflage unseren GenossInnen zu ihren 50., 60., 65. und ab 70. zu allen Geburtstagen.

Aus Datenschutzgründen können wir diese persönlichen Daten in diesem extern verschickten Teil der Auflage leider nicht mehr veröffentlichen.

Dafür bittet um Verständnis  
Die Redaktion

## „Lüttje Lage“ aus Hannover *Olaf Hanik kommentiert*

„Na, da geht doch noch was...“, können wir wohl angesichts der Ergebnisse der Landtagswahl in unserem Nachbarland Niedersachsen sagen: 36,9% für unsere Partei, 19 Direktmandate geholt, die CDU mit -3,6% in einem ihrer vormaligen Stammländer abgehängt! Ein Resultat zum Freuen und zum Gratulieren an Stephan Weil und die GenossInnen süd-

lich der Elbe. Dass es zur Fortführung der rot-grünen Koalition nicht reicht, ist einfach schade.

Nach der verkorksten Bundestagswahl ist das aber Balsam für die sozialdemokratische Seele. Jetzt müssen wir es ernst nehmen mit der Erneuerung unserer  
*Auf Seite 2 geht's weiter*

Fortsetzung von Seite 1

Partei. Die Tendenz hat sich offensichtlich von den Parteiprogrammen weg zu Persönlichkeitswahlen verschoben. Wer glaubwürdig gegenüber den WählerInnen auftrat, erhielt seine Chance. Das hat sich bei der Bundestagswahl in Hamburg mit über 30% Zustimmung bei gewonnenen fünf von sechs Direktmandaten und von 19 Direktmandaten in Niedersachsen gezeigt.

Am 28. Oktober steigt bei uns in Hamburg die erste der acht Dialogveranstaltungen bundesweit - siehe auch Terminkasten auf Seite 4. Hier wollen wir die Inhalte diskutieren, die zur Erneuerung unserer Partei führen sollen, das könnten sein:

1. Klare Abkehr von der Agendapolitik, sondern sozialdemokratische Inhalte definieren, die sich am Ziel Verteilungsgerechtigkeit orientieren. Die Formulierung von politischen Einzelzielen für Zielgruppen, die für uns wichtig zu sein scheinen, werden als nicht glaubwürdig und taktisch wahrgenommen. Glaubwürdige Politik

muss sich auch an den Interessen derjenigen orientieren, die nicht zu den GewinnerInnen zählen. Ein konsequentes Hinterfragen unserer inhaltlichen Positionierung zum Beispiel zu Rente und Steuern, wie insbesondere auf den von der DL21 im März 2017 vorgelegten Forderungen zum SPD-Regierungsprogramm.

2. In den Ortsvereinen und Kreisverbänden muss die strukturelle Erneuerung unterstützt und den Mitgliedern tatsächliche Mitsprache garantiert werden. Denn unsere Mitglieder haben es in den letzten Jahren zu oft erlebt, personelle und inhaltliche Entscheidungen der Führungselite in Solidarität nur nachvollziehen zu können. Es darf keine Erneuerung geben, die nicht gemeinsam mit der Parteibasis entwickelt und vereinbart wurde. Die vorzeitigen personellen Entscheidungen sind kein guter Start in einen solchen basisgetragenen Erneuerungsprozess. Wir wollen nicht, dass der inhaltliche und strukturelle Erneuerungsprozess von personellen Machtentscheidungen behindert wird.

3. Durch die Zusammensetzung der Gremien an der Spitze der Partei und Fraktion muss deutlich sein, dass nicht ausschließlich „alte“ Köpfe, die maßgeblich zu der jetzigen Lage beigetragen haben, diesen Erneuerungsprozess repräsentieren werden. Aber: Einige personelle Rochaden bedeuten keinen Politikwechsel. Kritische Stimmen in Partei und Fraktion müssen eine wesentliche Rolle in unserem gemeinsamen Erneuerungsprozess einnehmen.

Die richtige Entscheidung zum Schritt in die Opposition im Deutschen Bundestag befreit unsere Partei aus den Fesseln von Koalitionsverträgen, es hindert uns also nichts mehr daran, wieder den „Markenkern“ der Sozialdemokratie umzusetzen und Verteilungsgerechtigkeit und Solidarität mit den Schwächeren der Gesellschaft anzustreben.

*(„Lüttje Lage“ ist die in und um Hannover geübte Methode, Bier und Korn einhändig aus zwei Gläsern zur gleichen Zeit zu trinken - na denn man Prost.)*

## Hamburg-Klausur in Boltenhagen



Die Eimsbütteler Herrenriege mit Martin Schäfer, Kay Gätgens, Rüdiger Rust, Milan Pein, Niels Annen, Marc Schemmel, Gabor Gottlieb, Olaf Steinbiß. Foto: Pein

red/ Großer Auftrieb am 6. und 7. Oktober in Boltenhagen an der Mecklenburgischen Ostseeküste. Rund 100 VertreterInnen aus Senat, Bürgerschaft, Bezirken und Partei trafen sich zur traditionellen Hamburg-Klausur. Im Mittelpunkt der zweitägigen Diskussion stand das Thema Ausbau der U- und S-Bahnen. Hochbahnchef Henrik Falk und S-Bahnchef Kai Uwe Arnecke stellten zusammen mit Verkehrsstaatsrat Andreas Rieckhof den aktuellen Planungsstand vor. Das Verkehrsaufkommen steigt. Die Fahrgastzahlen würden schneller als die Bevölkerung wachsen. Der Hauptbahnhof platze aus allen Nähten. Neben der U4-Verlängerung und der

neuen U5 würde ein bis zu 100 Kilometer langer Ausbau der Schnellbahnen geplant wie zum Beispiel mit der S4 nach Bad Oldesloe. Fraktionschef Dressel forderte vom Bund mehr Investitionsmittel für den schienengebundenen Nahverkehrsausbau in den Ländern. „Nur so lassen sich auch die Ziele bei der Luftreinhaltung und Verkehrswende erreichen“,

unterstützte unsere umweltpolitische Sprecherin Monika Schaal den Appell an die künftige Jamaika-Koalition in Berlin.

### Rückblick und Ausblick

Nach Analyse der Bundestagswahl benannten Bürgermeister Olaf Scholz und Andreas Dressel wichtige Schwerpunkte weiterer Arbeit in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode: Neben Schnellbahnausbau und Elektrifizierung von Teilen des Verkehrs, vor allem weiterer Wohnungsbau, verbesserte Bildung und Betreuung, weitere Sanierung der städtischen Infrastruktur, Ausbau der Digitalisierung und Förderung von Start-up-Unternehmen sowie Ausbau

des Wissenschaftsstandorts.

Die Berichte aus den Bezirken standen dann am Samstag ebenso auf der Agenda wie die Perspektiven für den Haushalt 2019/ 2020 und der aktuelle Stand zur Aufarbeitung der G20-Ereignisse. „Überall diese Themen wollen wir mit den Hamburgerinnen und Hamburgern ins Gespräch kommen“, versprach Dressel. Unter dem Motto „Fraktion im Dialog“ werden die SPD-Abgeordneten in allen 17 Wahlkreisen unterwegs sein. Noch in diesem Jahr soll der Anfang gemacht werden. „Wir als Niendorfer können dieses Vorhaben nur begrüßen. Unsere Präsenz und Gesprächsbereitschaft vor Ort hat uns immer Anerkennung im Stadtteil eingebracht“, so Marc Schemmel.

Mit der Erkenntnis, dass in einer selbstkritischen und reflektierenden Atmosphäre über unsere Arbeit in den letzten zweieinhalb Jahren diskutiert wurde und wir motiviert in die zweite Hälfte der Legislatur und die anstehenden Herausforderungen gehen, ging die Klausurtagung dann am Samstagnachmittag zu Ende.

## Samstag, 4.11.: Ausfahrt nach Worpswede



Torfkähne im Teufelsmoor bei Worpswede

ob/ Die Genossinnen und Genossen aus Worpswede freuen sich auf unseren Besuch. Wir werden viel über das Künstlerdorf und auch viel über die die Partei und deren Ergebnisse bei den letzten beiden Wahlen erfahren. Heinz Dreyer als Zeremonienmeister hat ein interessantes Programm vorbereitet:

**Sonnabend, 4.11., 8:30 h:** Abfahrt unseres Busses an der Parkbucht am Niendorfer Marktplatz bei der Sparda-Bank.

**10:00-12.30 h:** Vortrag und Besichtigung „Haus im Schluh“: Leben und Wirken

von Heinrich und Martha Vogler.  
**anschließend:** Politik der SPD vor Ort - Diskussion und Besichtigung Projekt Bergstraße

**13:00 h:** Mittagessen im Lokal „Hammehütte“, wahlweise:

**Matjes** nach Hausfrauen Art, mit Bratkartoffeln, oder

**Pasta** mit Tomatensauce, Mozzarella und frischem Basilikum, oder

**Knipp** mit Gewürzgurke und Bratkartoffeln oder

**Schnitzel** mit Champignons und Zwiebeln, dazu Bratkartoffeln

**14.15 h:** Besichtigung Haus Barkenhoff (Ausstellung u. Außengelände)

**17.00 h:** Heimfahrt

**Für letzte Anmeldungen:** ☎ 5516565,  
**E Mail:** >aundh.dreyer@gmx.de<.

**Bitte jetzt die Teilnahmegebühr von 40,- € überweisen auf das Konto: SPD-Niendorf, Verwendungszweck: Ausfahrt IBAN: DE83200505501323122091, BIC:HASPDEHHXXX**

## Saldo kommunal

Ines Schwarzarius berichtet aus der Kommunalpolitik



Der Regionalausschuss (RaLo) ist wieder zurück im Sitzungssaal des ehemaligen Ortsamtes am Garstedter Weg. In schöner Regelmäßigkeit zieht der RaLo in die Anna-Warburg-Schule, um Platz zu machen, wenn zum Beispiel das Wahlbüro irgendwo fußläufig untergebracht werden muß. So auch dieses Mal zur Bundestagswahl 2017.

Auf der Sitzung am 9.Oktober hat Pastorin Maren Gottsmann als Vorsitzende des Weltladen Niendorfs über die anstehende Schließung des Weltladens Niendorf am Tibarg zum Dezember 2017 berichtet. Die Bemühungen -auch der SPD -, im RaLo, den Weltladen an anderer Stelle in Niendorf, aber trotzdem zentral unterzubringen, sind bisher gescheitert. Einerseits ist es nicht einfach, bezahlbaren Gewerberaum in der Nähe des Tibargs zu finden, andererseits gehen viele der ehrenamtlichen Helfer im Weltladen in den Ruhestand. Maren Gottsmann hat sehr deutlich gemacht, dass ihr das Thema fairer Handel sehr am Herzen liegt und sucht MitstreiterInnen, die gemeinsam neue Ideen entwickeln, um das im Weltladen gelebte Thema fairer Handel in Niendorf weiterhin anzubieten.

Für die SPD Fraktion im RaLo werde ich dabei sein und freue mich auf weitere MitstreiterInnen die sich gerne unter >Ines.schwarzarius@spd-fraktion-eimsbuettel.de< melden können.

**Für Fragen und Anregungen:**  
**E-Mail:** ineschwarzarius@web.de  
oder ☎ 52014252  
**Mobil: 0170-6293658**

## kurz und (links)bündig

### Spitze der SPD-Bürgerschaftsfraktion bestätigt

Bei der turnusmäßigen Neuwahl zur Halbzeit der Wahlperiode haben die SPD-Abgeordneten den bisherigen geschäftsführenden Fraktionsvorstand mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. Fraktionschef Andreas Dressel wurde mit 93 Prozent wiedergewählt. Seine Stellvertreterinnen Ksenija Bekeris erhielten 93, Monika Schaal 80 und Martina Friedrichs 57 Prozent der Stimmen. Im elfköpfigen Fraktionsvorstand wurde der Eimsbütteler Kreisvorsitzende und Lokstedter Abgeordnete Milan Pein im Amt bestätigt.

### Europa-Union Hamburg wählt neuen Landesvorstand

Die Mitglieder des Hamburger Landesverbandes wählten am 12. Oktober 2017 ihre Gremien neu. Als Landesvorsitzende wurde Sabine Steppat für eine dritte Amtszeit wiedergewählt. Der Distrikt Niendorf gratuliert!

### Des Tibargs neue Mitte

Rund 3,2 Hektar groß ist die Fläche rund um den Wochenmarkt zwischen Tibarg und Garstedter Weg. Sie wird nach dem Wegzug der vorher dort ansässigen Anna-Warburg-Schule im Bebauungsplan Niendorf 92 neu entwickelt. Der Wochenmarkt wird zur Einkaufsmeile hin geöffnet. Außerhalb der Marktzeiten wird es mehr Platz zum Verweilen mit attraktiver Außengastronomie geben, auch eine öffentliche Toilette ist geplant. Neue vier- bis fünfgeschossige Gebäude mit Büros, Praxen und Einzelhandel kombiniert mit Wohnraum -auch gefördertem- sind geplant. Die bisher oberirdischen Parkplätze werden unter die Erde verlegt. Im südöstlichen Bereich wird die Lippertsche Villa zum Tibarg hin geöffnet. Angrenzend soll eine neue Grünfläche entstehen. Das Kundenzentrum verbleibt am Standort.

„Der Planungsentwurf erfüllt die wesentlichen Erwartungen, welche die Niendorfer an diese Fläche stellen. Wir erhoffen uns damit eine weitere Stärkung des Tibargs als lebendiges Stadtteilzentrum“, sagt Jutta Seifert, unsere Sprecherin im Regionalausschuss Lokstedt und stellvertretende Fraktionsvorsitzende in der Bezirksversammlung Eimsbüttel. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen rechnet das Bezirksamt mit der Planreife bis Ende nächsten Jahres. Ab 2019 soll gebaut werden.

# Unser Terminkalender



## Dialogveranstaltung

Sonnabend, 28.10., 14:00 - 17:30 Uhr, Einlass ab 13:00 Uhr  
**Flughafen Hamburg, Terminal Tango**  
**Flughafenstraße 1-3, Hamburg**

(S1, Bus 39, 274, 292, 606 bis Hamburg Airport)

Mitglieder und Interessierte ohne persönliche Einladung können sich unter  
 ><http://spmlink.de/SPDerneuernHamburg>< anmelden.  
 Zur Akkreditierung ist ein gültiger Lichtbildausweis notwendig.

Niendorf  
**SPD**

## Distrikts-Mitgliederversammlung

Dienstag, 7. November, 19:00 Uhr, „Lington's Restaurant“ im NTSV-Clubheim, Sachsenweg 85

### Vorgeschlagene Tagesordnung:

1. Mitgliederbewegung, Aktuelles
2. Aktuelles

3. Berichte aus Bürgerschaft, Bezirksversammlung, Regionalausschuss und Arbeitsgemeinschaften
4. Verschiedenes

**Ab 18:30 Uhr Klönschnack**

## Gedenken an den Jahrestag der Pogrome 1938

**Donnerstag, 9. November, 19:00 Uhr, Verheißungskirche, Sachsenweg 2**

mit SchülerInnen des 10. Jahrgangs des Gymnasiums Ohmoor; Wolfgang Seibert, Jüdische Gemeinde Pinneberg; Thomas Ruthen, Gymnasium Ohmoor; Marc Schemmel; Pastorin Maren Gottsmann; Nele Schaumburg, Violine; Bertan Belli, Klavier

## Infostand

Sonnabend, 11. November, 10-12 Uhr, Tibarg vor der HASPA

## Neumitgliederabend mit Politik und Klönschnack

**Am Montag, 27.11., um 18:30 Uhr, treffen wir uns im Lokal Schweizer Haus, Hadermannsweg 57/Ecke Wendlohstraße**

Für alle - nicht nur GenossInnen - die Lust haben, über politische und andere Themen ohne Tagesordnung in netter Atmosphäre miteinander zu klönen.



## Niendorfer Grünkohlessen

Im Dezember ist wieder Schlemmen angesagt. Zum Jahresabschluss kommen wir am Dienstag, 12. Dezember, um 19 Uhr in Lington's Restaurant, Sachsenweg 85, zum alljährlichen Grünkohlessen mit Gästen zusammen. Wir können auf ein Jahr mit vielen Aktivitäten zurückblicken. Alle Genossinnen und Genossen sind - auch mit Gästen - herzlich eingeladen.

**Bitte meldet Euch bei Marc an: [marcschemmel@aol.com](mailto:marcschemmel@aol.com) oder ☎ 0173 - 6169447**

**Jus**  
 in der SPD

## Lust auf Jusos? - Juso-Gruppe Niendorf-Lokstedt-Schnelsen

Mehr Infos über Gruppenabende und Aktivitäten bei Torge Urbanski  
 ☎ 0157-80584925 E-Mail: [torge.urbanski@t-online.de](mailto:torge.urbanski@t-online.de)

### Impressum

DER NIENDORFER ist die Distriktszeitung der SPD-Hamburg-Niendorf und erscheint 11 mal jährlich.  
 Herausgeber: SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 Hamburg, ☎ 040-58918957  
 Internet: [www.spdniendorf.de](http://www.spdniendorf.de)  
[www.facebook.com/spdniendorf](http://www.facebook.com/spdniendorf)  
 Konto: SPD Niendorf, IBAN:DE83200505501323122091

Redaktion: V.i.S.d.P.: Olaf Hanik (oh); Dr. Manfred Körner (MK); Marc Schemmel (ms)  
 E-Mail: [spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net](mailto:spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net)  
 Druck: Druckservice Jansen, Frohmestraße 8, 22457 HH  
 Die nächste Ausgabe erscheint am 24.11.2017,  
 Redaktionsschluss: 20.11.2017

Copyright 2017 by SPD-HH-Niendorf. Nachdruck für SPD-Publikationen mit Quellenangabe gern gestattet. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte.

DER NIENDORFER kann auch per E-Mail bezogen werden. Bestellungen unter: [spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net](mailto:spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net)